



NIEDERSCHRIFT

Sitzung:	Bauausschuss IV/13
Sitzungstag:	Donnerstag, den 01.06.2017
Sitzungsort:	Sitzungssaal des Rathauses, Marktplatz 1
Beginn:	17:00 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Öffentliche Sitzung
 - 1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
 - 1.1.1. Verpflichtung sachkundiger Bürger und Einwohner
 - 1.1.2. Einwohnerfragestunde
 - 1.1.3. Anerkennung der Tagesordnung
 - 1.2. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse
Vorlage: M/2017/963
 - 1.3. Genehmigung von Dringlichen Entscheidungen gemäß § 60 Abs. 2 GO NW
 - 1.4. Beschlüsse
 - 1.4.1. Einrichtung des gebundenen Ganztages am städtischen Engelbert-von-Berg-Gymnasium, Umbauarbeiten
Vorlage: V/2017/629
 - 1.5. Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss
 - 1.6. Empfehlungen an den Rat
 - 1.7. Anfragen
 - 1.8. Anträge
 - 1.9. Mitteilungen
 - 1.9.1. Baumaßnahmen und Projekte; hier: aktueller Sachstand
Vorlage: M/2017/959
 - 1.9.2. Kanalsanierungsmaßnahmen im Rahmen des Integrierten Handlungskonzepts (InHK) für die Wipperfürther Innenstadt; hier: Ausblick auf die noch ausstehenden Bauabschnitte
Vorlage: M/2017/962

- 1.9.3. Neues Förderprogramm des Landes NRW "Ressourceneffiziente Abwasserbeseitigung; hier: Inhalte des Förderprogramms
Vorlage: M/2017/961
- 1.9.4. Baumaßnahmen und Projekte RGM; hier: aktueller Sachstand
Vorlage: M/2017/964
- 1.9.5. GS Antonius, Pelletheizung
Vorlage: M/2017/965
- 1.10. Verschiedenes



Hansestadt Wipperfürth

ANWESENHEITSLISTE

zur Sitzung des IV/13,
am 01.06.2017
von 17:00 Uhr bis 18:28 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Ebert, Kai

Ratsmitglieder

Berster, Heribert
Brachmann, Peter
Bremerich, Josef
Felderhoff, Klaus-Dieter
Finthammer, Horst
Flosbach, Thomas
Goller, Christoph
Liehn, Ursula

Palubitzki, Lothar

Schnippering, Bernd

Vertretung für Andreas Metzger
Vertretung für Joachim Surborg

sachkundige Bürger

Baldsiefen, Günter
Klockner, Gerhard
Schmitz, Denis
Virchow, Wolfgang
Wysuwa, Hans-Dieter
Langner, Daniel

Vertretung für Lutz Zimmermann

Verwaltungsvertreter/in

Hagen, Ralf
Hammer, Stephan Theo
Klewinghaus, Dieter
Kremer, Dirk
Kusche, Armin

Willms, Herbert

Schriftführer/in

Lüers, Alexia

Entschuldigt fehlen:

Ratsmitglieder

Metzger, Andreas
Surborg, Joachim

Vertreterin: Ursula Liehn
Vertreter: Lothar Palubitzki

sachkundige Bürger

Zimmermann, Lutz

Vertreter: Daniel Langner

Bürgermeister

von Rekowski, Michael

entschuldigt

1 Öffentliche Sitzung

1.1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende Kai Ebert begrüßt die Anwesenden. Von der Verwaltung begrüßt er namentlich Susanne Franz, Nachfolgerin von Cira Niederwipper, und verantwortlich für die Erschließungsbeiträge. Die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

1.1.1 Verpflichtung sachkundiger Bürger und Einwohner

Hans-Dieter Wysuwa wird als sachkundiger Bürger eingeführt. Mit den Worten: „Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehme, das Grundgesetz, die Verfassung und die Gesetzte beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werde“ wird er vom Vorsitzenden als neues Mitglied des Bauausschusses begrüßt.

1.1.2 Einwohnerfragestunde

- entfällt -

1.1.3 Anerkennung der Tagesordnung

Ausschussmitglied Peter Brachmann bittet darum, dass für die Tagesordnungspunkte 1.4.1 und 1.9.5 anstelle eines Ergebnisprotokolls ein Verlaufsprotokoll erstellt wird. Dem wird bei zwei Enthaltungen einstimmig zugestimmt. Ausschussmitglied Heribert Berster hat eine Frage zu TOP 1.10 Verschiedenes, und zwar zum Thema Unterhaltung und Pflege von Waldwirtschaftswegen. Ansonsten wird die mit der Einladung vom 24.05.2017 versandte Tagesordnung anerkannt.

1.2 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse Vorlage: M/2017/963

Lothar Palubitzki regt an, wie es auch in anderen Ausschüssen üblich ist, zu den einzelnen Tagesordnungspunkten den Hinweis zu geben, in welcher Sitzung diese abgearbeitet wurden. Der Punkt „Grillplatzkonzept“ muss durch „Spielplatzkonzept“ ersetzt werden, erklärt die Verwaltung. Ansonsten wird die Verwaltungsvorlage ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

1.3 Genehmigung von Dringlichen Entscheidungen gemäß § 60 Abs. 2 GO NW

- entfällt -

1.4 Beschlüsse

1.4.1 Einrichtung des gebundenen Ganztages am städtischen Engelbert-von-Berg-Gymnasium, Umbauarbeiten Vorlage: V/2017/629

Der Bauausschuss beschließt die Freigabe der Finanzmittel für die Umbaumaßnahmen im Altbau zur Errichtung des gebundenen Ganztages am städtischen Engelbert-von-Berg-Gymnasium in Höhe von 2,3 Mio €.

Abstimmungsergebnis: - mehrheitlich - mit 2 Enthaltungen und 2 Gegenstimmen

Der Leiter des RGM, Dieter Klewinghaus, gibt eine kurze Zusammenfassung. Aus der Politik ist moniert worden, dass seinerzeit die Mittel für das Projekt E.v.B. Ganztage insgesamt gesperrt worden sind und Mittelfreigaben nur für den Neubau beschlossen bzw. vorgeschlagen wurden. In den vergangenen zwei Jahren wurde für die beiden Klassen, die mit dem Ganztage angefangen haben, jeweils ein Raum umgebaut. Dafür sind Kosten von rd. 28.000 € angefallen. In den kommenden Sommerferien muss ein dritter Klassenraum umgebaut werden. Dafür werden erneut Finanzmittel benötigt. Dieter Klewinghaus erläutert kurz die Pläne für den Umbau, der nur einen Teil der Räume betrifft. Mit Trennwänden werden aus drei vier Räume gemacht. Weiterhin werden Abhangdecken, die Beleuchtung und Bodenbeläge erneuert. Außerdem werden in den entsprechenden Räumen die Wände und Türblätter teilweise gestrichen. Einen großen Posten machen die Brandschutzmaßnahmen aus. Es ist nicht geplant die technischen Anlagen zu sanieren (sprich Heizung, Lüftung, elektrische Anlage). Ebenfalls ist keine energetische Sanierung geplant. Zu der Kostenaufstellung erläutert Dieter Klewinghaus, dass diese nur grob über die Quadratmeterfläche gerechnet ist. Eine genauere Kostenberechnung kann erst vorgelegt werden, wenn dazu die Planung erfolgt ist. Für die Planung werden finanzielle Mittel benötigt, um die Architektenleistung auszuschreiben. Zum Schluss seines Vortrags appelliert der Leiter des RGM an die Ausschussmitglieder die Mittel für das Projekt Ganztage auch für den Umbau freizugeben.

Verwirrung herrscht bei einigen Ausschussmitgliedern über die Kostenschätzung, konkret wie man auf die rd. 2,3 Mio Euro Umbausumme kommt. Zu den Zahlen für den Umbau erläutert Dieter Klewinghaus: den geschätzten 1.361.400 Euro netto sind 10% für Unvorhergesehenes, 19% MwSt. und rund 25% Nebenkosten hinzuzufügen, so dass man auf rd. 2,3 Mio € Umbausumme kommt.

Netto-Baukosten	1.361.000 EUR
10% Unvorhergesehenes	<u>136.100 EUR</u>
	1.497.100 EUR
19% Umsatzsteuer	<u>284.449 EUR</u>
	1.781.549 EUR
25% Nebenkosten	<u>445.387 EUR</u>
	2.226.936 EUR
gerundet	2.300.000 EUR

Danach kommt es zur Abstimmung.

1.5 Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss

- entfällt -

1.6 Empfehlungen an den Rat

- entfällt -

1.7 Anfragen

- entfällt -

1.8 Anträge

- entfällt -

1.9 Mitteilungen

- entfällt -

1.9.1 Baumaßnahmen und Projekte; hier: aktueller Sachstand Vorlage: M/2017/959

Kanalsanierung Hochstraße im Rahmen des InHK (5. BA Ost)

Verwaltungsvorlage wird ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

Fremdwassersanierung im Einzugsgebiet des Hönnigetals

Verwaltungsvorlage wird ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

Punktuelle Kanalsanierung der Schadensklassen 0, 1 und 2 (Substanzsanierung)

Verwaltungsvorlage wird ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

Kanalumverlegung im Rahmen der Betriebserweiterung der Fa. EXTE GmbH

Verwaltungsvorlage wird ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

6. Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzepts (ABK)

Wie in der Vorlage beschrieben läuft das alte ABK zum Jahresende aus und ein neues ABK muss der Bezirksregierung mindestens 6 Monate vor Ablauf des alten vorliegen. Diese Frist kann aus verschiedenen Gründen nicht eingehalten werden (s. Vorlage). Kai Ebert möchte wissen, ob es wegen der Zeitverzögerung zu Problemen mit der Bezirksregierung kommen kann. Solange man den zeitlichen Rahmen nicht „überstrapaziert“ sieht Armin Kusche darin kein Problem. Weiterhin möchte Kai Ebert wissen, ob die Nichteinhaltung der 6-Monate Frist Auswirkungen auf das neue Förderprogramm des Landes NRW „Ressourceneffiziente Abwasserbeseitigung“ (siehe T.O.P. 1.9.3) hat. Armin Kusche erklärt, dass diese beiden Punkte unabhängig voneinander seien. Peter Brachmann möchte wissen, ob es Probleme bei der Entwicklung neuer Flächen geben könnte, seien es Gewerbe- oder Wohnbaugebiete. Auch dies verneint Armin Kusche.

Transportsammler Klaswipper/ Neubau einer Fußgängerbrücke

Armin Kusche weist darauf hin, dass dieser Punkt irrtümlicherweise 2x mit auf die Tagesordnung gekommen ist, da es noch Ergänzungen der Tiefbauabteilung gab. Somit kann der erste Text dazu gestrichen werden. Ansonsten wird die Verwaltungsvorlage ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

Brücke Ahe

Es wird die Frage gestellt, ob der Fußweg städtisches Gelände ist. Die Verwaltung bejaht dies. Ralf Hagen sieht den beleuchteten Weg noch in einem guten Zustand. Er müsse nur ein wenig freigeschnitten werden. Weiteren Handlungsbedarf sieht er nicht.

Brücke Stillinghauser Weg

Uschi Liehn fragt nach dem voraussichtlichen neuen Termin für den Baubeginn. Ralf Hagen erklärt, dass die Unterlagen jetzt beim Prüfstatiker vorliegen. Er hofft auf eine Bauausführung ab Ende Juni/ Anfang Juli.

Brücke Niederdhünn

Verwaltungsvorlage wird ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

Fußgängerbrücke Im Hagen

Verwaltungsvorlage wird ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

Brücken Güttenhausen, Oberflosbach, Niederflosbach, Sonnenweg, Hönnige P Voss

Klaus-Dieter Felderhoff hat eine Frage zur Brücke Hönnige-Vossplatz. Die Brücke gehöre doch zum Projekt Regionale 2010 und er möchte wissen, warum die Mittel dafür noch nicht freigegeben sind. Ralf Hagen erklärt, dass die Fördergelder aus der Regionale 2010 schon alle aufgebraucht sind und man somit diese Brücke eigen finanzieren muss.

Wanderparkplatz Ommer Kreuz

Verwaltungsvorlage wird ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

Siegburger-Tor-Straße

Peter Brachmann möchte wissen, ob von der Böschung eine hohes Gefährdungspotential ausgeht und somit sofortiger Handlungsbedarf besteht. Ralf Hagen erklärt, dass auf Grundlage des geologischen Gutachtens die standsicherheitsgefährdeten Bereiche bereits abgetragen wurden (s. Vorlage). Uschi Liehn berichtet, dass die Böschung oft von Kindern zum Klettern benutzt wird. Die Verwaltung wird die betreffenden Grundstückseigentümer entsprechend informieren. Weiter teilt sie mit, dass in dem unteren Bereich seit Monaten ein Kabel obererdig herumliegt. Ralf Hagen informiert, dass es sich um ein Kabel der Telekom handelt, die auch darüber informiert sei.

Flutlichtanlage Stadion Mühlenberg

Günter Baldsiefen möchte wissen, ob die Anlage mit LED Technik oder konventionell erneuert wurde. Ralf Hagen erklärt, dass die Flutlichtanlage mit LED Technik gebaut wurde. (s. auch Niederschrift Bauausschuss IV/12). Peter Brachmann fragt nach den Kosten zur Schaltanlage, an der noch Um-

bauarbeiten durchgeführt werden müssen, bevor die Flutlichtanlage in Betrieb gehen kann. Die Frage kann von der Verwaltung nicht beantwortet werden und wird der Niederschrift beigelegt. Folgende Stellungnahme gibt die Verwaltung: „Für die Sanierung der elektrischen Schaltanlage der Flutlichtanlage mit Herstellung eines neuen Unterverteilers liegt uns ein Angebot des Vertragsunternehmers Elektroarbeiten in Höhe von rund 4.000 € vor. Die Arbeiten werden kurzfristig ausgeführt.“

Straßenausbau Sanderhöhe, B-Plan77

Ralf Hagen hat eine Änderung zur Vorlage. Der Baubeginn verzögert sich um 2 Wochen, wobei die Anwohner darüber informiert seien.

Straßenausbau Memellandstraße

Die Einladungen zur Bürger-Informationsveranstaltung sind versandt.

Straßenausbau Wolfsiepen

Susanne Franz erklärt, dass die Einladungen noch nicht versandt sind. Die Anschreiben gehen jetzt im Juni raus.

Straßenausbau Johann-Wilhelm-Roth-Straße

Die Einladungen zur Bürger-Informationsveranstaltung sind versandt.

Deckensanierung Peddenpohl – Alte Kölner Straße

Verwaltungsvorlage wird ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

Deckensanierung L284

Es stehen noch Mittel vom Landesbetrieb Straßen NRW zur Verfügung und daher soll der Streckenabschnitt von Wipperfürth-Grünenberg bis Lindlar-Unterfeld zusätzlich saniert werden. Günter Baldsiefen bemerkt dazu, dass es in Wipperfürth doch durchaus sanierungswürdigere Straßen gibt. Da es sich um eine Maßnahme des Landesbetriebes handelt, welche von ihm auch vollständig finanziert wird, legt dieser auch fest, welche Abschnitte saniert werden, erklärt Ralf Hagen. Josef Bremerich möchte wissen, wie die Verkehrsführung während der Bauphase aussieht. Ralf Hagen erklärt dazu, dass der Bereich unter Vollsperrung in 5 Bauabschnitten Instand gesetzt wird.

Integriertes Handlungskonzept Wipperfürth

Verwaltungsvorlage wird ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

Arbeitskreis Grünflächen

Verwaltungsvorlage wird ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

1.9.2 Kanalsanierungsmaßnahmen im Rahmen des Integrierten Handlungskonzepts (InHK) für die Wipperfürther Innenstadt; hier: Ausblick auf die noch ausstehenden Bauabschnitte
Vorlage: M/2017/962

Marktstraße / Marktplatz

Die Verwaltung geht davon aus, dass der Kanal in der Marktstraße wesentlich neuer ist als zunächst angenommen. (aus den 80er Jahren anstelle von 1963 – siehe Vorlage). Der Ausschussvorsitzende Kai Ebert möchte dazu wissen, wie denn das Archivierungssystem der Stadt zu diesem Thema aussieht. Armin Kusche erklärt, dass bis ca. Mitte der 70er Jahre auf einem Leinenplan handschriftlich die Jahreszahlen der Kanalabschnitte eingetragen wurden. Vor ca. 15 Jahren, als das Kanalkataster erstellt wurde, wurden diese Zahlen in die EDV mit übertragen. Für die Marktstraße stand die Jahreszahl 1963 im Plan. Es ist aber mittlerweile belegt, dass der Kanal aus dem Jahr 1983 stammt. Armin Kusche stellt noch einmal klar, dass, bevor ein Kanal saniert werde, immer die TV Befahrung durchgeführt und ausgewertet werde. Es werde kein Kanal nur aufgrund seines Alters saniert. Die Auswertungen der vorliegenden TV-Befahrungen für die Marktstraße sähen bislang gut aus, berichtet er weiter. Allerdings müssen die Hausanschlussleitungen in einem Teilabschnitt der Marktstraße noch befahren werden. Erst nach Auswertung dieser noch ausstehenden Befahrung kann endgültig darüber entschieden werden, ob eine Kanalsanierung erforderlich ist.

An der Stursbergs-Ecke / Surgères-Platz

Verwaltungsvorlage wird ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

Lenneper Straße

Verwaltungsvorlage wird ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

1.9.3 Neues Förderprogramm des Landes NRW "Ressourceneffiziente Abwasserbeseitigung; hier: Inhalte des Förderprogramms
Vorlage: M/2017/961

Grundsätzlich geht es um die Frage, ob dieses Förderprogramm auch für Privatpersonen in Anspruch genommen werden kann. Armin Kusche erklärt, dass er sich noch nicht im Detail mit dem Förderprogramm (vom 15.05.2017) auseinandergesetzt hat, es aber im Wesentlichen um öffentliche Abwasseranlagen gehe. Peter Brachmann verweist auf den Punkt 7.2 des Landesförderprogramms. Dazu erklärt Armin Kusche, dass hierfür der Grundstückseigentümer bestimmte Voraussetzungen erfüllen müsse, sprich er müsse nachweisen, dass er selbst nicht imstande sei, die Sanierung zu finanzieren.

1.9.4 Baumaßnahmen und Projekte RGM; hier: aktueller Sachstand Vorlage: M/2017/964

Ganztag EvB, Mensagebäude

siehe TOP 1.4.1

Kindergarten Neye-Spatzen in der ehem. Alice-Salomon-Schule

Verwaltungsvorlage wird ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

Grundschule St. Antonius, Erneuerung Pavillons, Brandschutz

Verwaltungsvorlage wird ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

Altes Seminar, Dachsanierung, Aufzug und Brandschutzsanierung

Günter Baldsiefen hat eine Anregung zum Außenaufzug. Eine Gefahr durch Überhitzung könnte man, aus seiner Sicht, mit einer Solaranlage umgehen. Dieter Klewinghaus sieht dabei die Gefahr, dass die Denkmalbehörde dem nicht zustimmen wird. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz. Um die Außenfassade des Gebäudes optisch so wenig wie möglich zu beeinträchtigen möchte die Behörde einen Aufzug aus Glas. Bei einer Solaranlage hätte man aber eine solche optische Beeinträchtigung. Christoph Goller fügt hinzu, dass es mittlerweile durchschimmernde Solarzellen gibt, die in der Isolierglasscheibe sitzen.

Lothar Palubitzki möchte wissen, ob es mittlerweile Aussagen des Rechnungsprüfungsamtes zu den Angeboten gibt. Dieter Klewinghaus erklärt, dass diese noch nicht abschließend geprüft sind. Er geht aber davon aus, dass dies bis zur Haupt- und Finanzausschusssitzung erfolgt ist. Auf die Frage, ob der Bauantrag eingereicht ist erklärt Stephan Hammer, dass es noch zu Verzögerungen aufgrund des Brandschutzkonzeptes kommt. Auch die Statik befinde sich noch in der Prüfung und ist Bestandteil des Bauantrages.

Feuerwache Wipperfeld

Die Verwaltungsvorlage wird ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

Voss-Arena – Sanierung

Die Frage, ob die Ortsbesichtigung mit dem Gutachter am 31.05.17 stattgefunden hat, bejaht die Verwaltung.

Konrad-Adenauer-Hauptschule

Die Verwaltungsvorlage wird ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

EGS Albert-Schweitzer

Peter Brachmann möchte wissen, warum die Turnhalle der Schule momentan geschlossen ist. Dieter Klewinghaus erklärt, dass es dort zu einem Wasserschaden gekommen ist. Irgendjemand habe über Nacht Wasser laufen lassen, wobei nicht mehr nachvollzogen werden kann, wer dies war. Der Schaden sei nach Fertigstellung dieser Vorlage aufgetreten. Ob der Boden nach der Trocknung noch in Ordnung ist bleibt abzuwarten.

1.9.5 GS Antonius, Pelletheizung Vorlage: M/2017/965

Dieter Klewinghaus gibt eine kurze Zusammenfassung der Vorlage. Der Zusatzkessel, der in der letzten Bauausschusssitzung Thema war ist mittlerweile eingebaut. Leider war dem vertretungsweise anwesenden Mitarbeiter damals nicht bekannt, dass der Kessel schon bestellt war. Die Brennstoffkosteneinsparungen liegen in etwa in dem Bereich, wie es seinerzeit prognostiziert wurde. Insgesamt waren die Brennstoffkosten etwas niedriger, da auch der Verbrauch etwas niedriger war. Dies hängt einerseits natürlich von den Wetterbedingungen ab und andererseits von dem Abstand, wie die Pelletheizung befüllt wird. Die Abschreibung ist in der SAP Aufstellung nicht berücksichtigt. Aus Sicht des RGM mache eine Verschrottung der Anlage überhaupt keinen Sinn. Bei Betrachtung der historischen Tabelle geht hervor, dass die Pelletheizung von Anfang an nicht wirtschaftlicher als der Gasheizkessel war, aber durchaus ökologisch sinnvoller.

Peter Brachmann gibt seine Sicht der Dinge wieder. Im Bauausschuss am 21.03.2013 wurden den Mitgliedern drei Varianten vorgestellt. Variante 1 -Gasbrennwertkessel 300 kW für 210.000 €, Variante 2 – Pelletkessel 230 kW und 80 kW Gas-NT-Spitzenkessel für 316.000 € und Variante 3 – Pelletkessel 300kW für 260.000 €. Zur Ausführung kam eine optimierte Variante 3 mit einer Heizleistung von 200 kW in Verbindung mit einem Pufferspeicher. In 2014 kam eine erneute Planung in Höhe von 38.000 € hinzu. Zusätzlich kam eine neue Steuerung im Jahr 2014/2015 im Wert von ca. 30.000 € hinzu, die, seiner Meinung nach, inzwischen überflüssig ist. Zusammenfassend waren die Kosten also durchaus höher. Rat und Bauausschuss seien seinerzeit nicht richtig informiert worden.

Peter Brachmann stellt die Frage, ob man den Fachplaner nicht in die Haftung nehmen kann? Dazu erklärt Dieter Klewinghaus, dass man einen externen Ingenieur die Anlage hat untersuchen lassen. Dieser kam zu dem Ergebnis, dass die Heizung insgesamt nicht falsch geplant sei, sondern dass verschiedene Einzelpunkte (z.B. die weite Strecke zur Befüllung der Anlage oder mit welchem Druck die Anlage befüllt wird) zu dieser Fehleranfälligkeit führen. Nach seiner Meinung hat es keinen Sinn den Fachplaner zu belangen. Peter Brachmann erwidert, dass im Jahresbericht 2013 des Rechnungs- und Prüfungsausschusses eine Feststellung vom 03.06.2015 niedergeschrieben ist, in dem eine mangelhafte Planung

für die Heizung attestiert wurde. Demzufolge kann er nicht verstehen, warum nicht der Versuch unternommen wird, den Fachplaner zu belangen. Er hat die Bitte an die Verwaltungsspitze in dieser Angelegenheit die Kanzlei Lenz und Johlen zu kontaktieren. Die Verwaltung nimmt diese Anregung auf. Zum Schluss regt Lothar Palubitzki an, die neue Klimaschutzmanagerin Nicole Eigenmann, die seit dem 02.05.2017 bei der Hansestadt tätig ist, im nächsten Bauausschuss vorzustellen, da es zu diesem Ausschuss viele Berührungspunkte gebe. Dem stimmt Bauamtsleiter Stefan Hammer zu.

1.10 Verschiedenes

Ausschussmitglied Heribert Berster hat eine Frage zur Pflege der Wald- und Wirtschaftswege. In früheren Jahren gab es ein Förderprogramm für Forstbetriebsgemeinschaften für den Erhalt oder die Erneuerung von Wald und Wirtschaftswegen. Ob es dieses Programm noch gebe und wie der Weg sei, um an diese Fördergelder heran zu kommen, möchte er wissen. Dieses Programm gibt es noch und wird auch seit Jahren regelmäßig in Anspruch genommen, erklärt Ralf Hagen. Grundsätzlich sind die Forstbetriebsgemeinschaften Antragsteller der Fördergelder. Da die Hansestadt Wipperfürth ja auch Mitglied ist, kann man sich bei Fragen gerne an die Tiefbauabteilung wenden, erklärt er weiter.

Kai Ebert
- Vorsitzende/r

Alexia Lüers
-Schriftführer/in-